



HAMBURG

Klinik und Poliklinik für
Psychiatrie und Psychotherapie



Spezialambulanz

Traumafolgestörungen

Unsere therapeutischen Angebote im Überblick

Psychische Folgen des Traumas

Die meisten Menschen sind im Laufe ihres Lebens selbst oder als Zeugen schweren Unfällen, sexueller bzw. körperlicher Gewalt oder anderen Erfahrungen ausgesetzt, die zur Entwicklung von Traumafolgestörungen führen können. Dazu zählen neben der Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) und dissoziativen Störungen auch verschiedene Persönlichkeitsstörungen. Wenn sie sich in frühen Lebensphasen ereignen, können Traumatisierungen zudem zur Entwicklung aller anderen psychischen Erkrankungen beitragen.

Traumafolgestörungen umfassen unterschiedliche Symptome:

- Wiederholte belastende Erinnerungen an das Ereignis, „Flashbacks“ und Alpträume
- Vermeidung bestimmter Erinnerungsreize
- Erinnerungslücken, sich „wie betäubt“ fühlen
- Konzentrationsstörungen, Nervosität, Unruhe
- erhöhte Wachsamkeit, Schreckhaftigkeit
- Schlafstörungen
- Depressionen, Ängste, süchtiges Verhalten

Nach wiederholten oder langanhaltenden Traumatisierungen kommt es häufig auch zu Schwierigkeiten im Umgang mit Gefühlen, zu Problemen im Kontakt mit anderen Menschen und einem veränderten Selbstbild. Wenn diese Beschwerden im Rahmen einer PTBS auftreten, spricht man von einer „komplexen PTBS“.

So können wir Sie unterstützen

Traumafolgestörungen werden vorwiegend psychotherapeutisch behandelt. Bei der PTBS werden sog. „traumafokussierte Ansätze“ empfohlen, die auf eine bessere Verarbeitung und Integration der traumatischen Erinnerungen abzielen (S3-Leitlinie PTBS; Schäfer et al. 2025). Sie gehören zu den wirksamsten Therapien für psychische Erkrankungen überhaupt. Unterstützend können Medikamente zum Einsatz kommen, vor allem zur Behandlung von komorbiden Störungen und zusätzlichen Problematiken, die bei einem großen Anteil Betroffener vorliegen (z. B. Depressionen und substanzbezogene Störungen).

In unserer Spezialambulanz steht die Diagnostik von Traumafolgestörungen und die Vermittlung in geeignete Behandlungsangebote im Vordergrund. Ein besonderes Angebot betrifft die Ambulanz zur Akutversorgung von Gewaltbetroffenen nach dem neuen sozialen Entschädigungsrecht (SER; früher „OEG“). Hier erhalten Personen, die in den letzten 12 Monaten in Deutschland von Gewalt betroffen waren, sowie auch ihre Angehörigen innerhalb weniger Tage Termine zur Beratung und Stabilisierung. Gegebenenfalls können sich auch weitere therapeutische Sitzungen anschließen.

Bei Bedarf arbeiten wir mit Sprachmittlung und kooperieren mit dem koordinierenden Zentrum für traumatisierte Geflüchtete (Centra).

Gut zu wissen

Das Team der **Spezialambulanz für Traumafolgestörungen** besteht aus ärztlichen und psychologischen Mitarbeiter:innen, die in der Diagnostik und Behandlung von Störungen in der Folge traumatischer Belastungen geschult sind und sich regelmäßig fortbilden.

Unser Angebot

Diagnostik

- Klinische Diagnostik von Traumafolgestörungen und Komorbiditäten
- Psychometrische Diagnostik (Einsatz spezifischer Fragebögen und Interviews)
- Ggf. Weiterleitung an andere Spezialambulanzen, einschließlich unserer Ambulanz zur Akutversorgung von Gewaltbetroffenen oder dem koordinierenden Zentrum für traumatisierte Geflüchtete (Centra)

Psychotherapie

- Psychoedukative Informationen zu Traumafolgestörungen und Komorbiditäten
- Stabilisierende Interventionen
- Differenzierte Beratung zu therapeutischen Angeboten
- Überbrückende psychotherapeutische Gespräche (ca. 4 - 6 wöchentlich)
- Bei Behandlung nach dem SER ggf. Kurzzeitpsychotherapien
- Gruppentherapie der komplexen PTBS (STAIR-NT)

Psychopharmakotherapie

- Beratung und medikamentöse Einstellung

Kontakt und Terminvereinbarung

+49 (0) 40 7410 - 53210

(040) 7410 -59643

ambulanz.psychiatrie@uke.de

BITTE BEACHTEN: Planen Sie vor dem Gesprächstermin ausreichend Zeit für die Anmeldung ein!

Checkliste für den Ambulanztermin

- Versicherungsnachweis (Krankenkassenkarte)
- Quartalsaktueller Überweisungsschein vom Facharzt/ von der Fachärztin (FA für Psychiatrie und Psychotherapie oder FA für Neurologie)
- Ggf. Vorbefunde und Berichte vorheriger Behandlungen

So finden Sie zu uns

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Zentrum für Psychosoziale Medizin

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

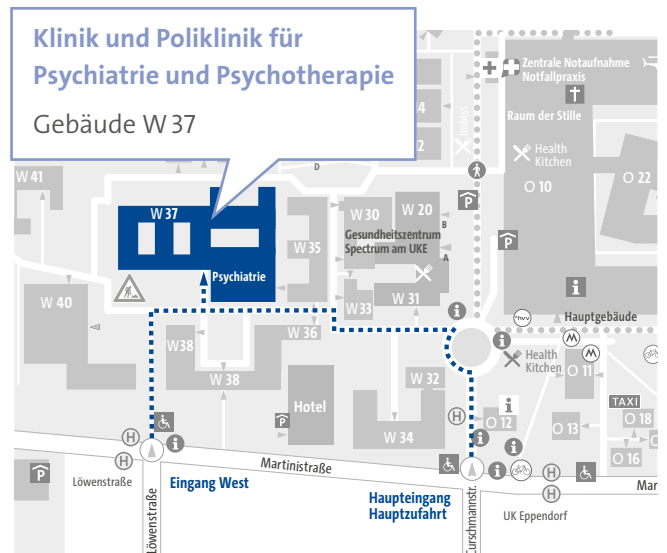
Psychiatrische Klinik und Spezialambulanzen

Gebäude W37 | Neubau | Erdgeschoss

Martinistraße 52 | 20246 Hamburg

Weitere Informationen zur Anreise und zu Parkmöglichkeiten im Internet: www.uke.de/patienten-besucher/anreise/index.html

U-Bahn: Linien U1, U3 | Stationen: Kellinghusenstraße, Eppendorfer Baum, Hoheluftbrücke
Buslinien: 20, 25, X35,
Haltestellen: UK Eppendorf; Löwenstraße/Facharztklinik



< Aktuelle Änderungen oder Ergänzungen erhalten Sie auf unserer Webseite www.uke.de/psych/ambulante-angebote